

Ein steilstehender, NW-SE streichender Lamprophyrgang durchschlägt den groben Quarzmonzodiorit in der östlichen Aufschlußhälfte.

STOP 4 Felsböschung an der Rohrbacher Bundesstraße, gleich östlich der Mühlbrücke bei Neufelden

Es steht hier **Schlierengranit** an. Das Gestein zeigt im Meterbereich ein nebulitisches, etwas schlierig-migmatisches Aussehen und grobes, im Vergleich zum Weinsberger Granit allerdings etwas kleineres Korn. Letzterem ist der Schlierengranit auch im Mineralbestand ähnlich, obwohl er doch regelmäßig etwas geringere Kalifeldspatanteile (20-30%) und höhere Plagioklas- (30-50 %), Quarz- (20-30 %) und Biotitgehalte (10-20 %) besitzt. Nicht selten kann man etwas Amphibol sowie bis zu 1 cm große Titanite beobachten.

Typisch für die Schlierengranite ist, daß sie verbreitet dunklere, in variablen Auflösungszuständen befindliche Schollen von feinkörnigen Biotit-Plagioklas-Gneisen führen, welche als das hauptsächliche Ausgangsmaterial dieses anatektischen Granits angesehen werden (KOSCHIER 1989, FINGER und CLEMENS 1995). Teilweise sind in diesen Schollen die älteren Gneisstrukturen (Schieferung) noch intakt, häufiger jedoch sind diese Altgefüge durch statische Kornvergrößerung und Blastese von Neukörnern stark überprägt. Die meisten Enklaven zeigen auch Schmelznester oder werden von Schmelzadern durchzogen. Ein weiterer im Schlierengranit verbreiteter, rund begrenzter Schollentyp besteht aus mittelkörnigen Amphiboldioriten, die am ehesten als im Zuge der Aufschmelzung entstandene Kumulate von frühmagmatischen Phasen interpretiert werden können.

Die Orientierung der Biotite, der Kalifeldspat-Großkristalle sowie der mafischen Enklaven definiert eine magmatische Gesteinsregelung, die flach nach N-NE einfällt. Vereinzelt sind schwache, NW-SE orientierte, magmatische Lineationen zu beobachten.

(Aufschluß- u. Gesteinsbeschreibung der Haltepunkte 1 - 4 z.T. nach FRASL & FINGER 1991).

STOP 5 Tal der Großen Rodl bei Untergeng

Protomylonite, Mylonite und Schergefüge der sinistralen Rodlstörung

STOP 6 Gramastetten

Mylonite der Rodl-Scherzone

STOP 7 Straße bei Haibach a.d. Donau (Donaufähre)

Undeformierter bis schwach deformierter Granit am Rand der Donau-Scherzone

STOP 8 Nibelungenstraße zwischen Steinwend und Schlögen

Protomylonite und Mylonite der Donauscherzone. Schergefüge : s-c-Gefüge, Futteralfalten und andere Schersinn-Kriterien

STOP 9 Donauschlinge bei Schlögen

Ein strain-Profil durch die Donau-Scherzone

STOP 10 Niederranna

Strukturen in Myloniten und Ultramyloniten der Donauscherzone

STOP 11 Aschach-Tal zwischen Donau und Waizenkirchen

Protolithe der Scherzonengesteine